



Klima- und Energie-Modellregion

BIOSPÄRENKAMP GROßES WALSER TAL

Bericht der

- Umsetzungsphase
 - Weiterführungsphase I
 - Weiterführungsphase II
 - Weiterführungsphase III
 - Weiterführungsphase IV
 - Weiterführungsphase V
-
- Zwischenbericht
 - Endbericht

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

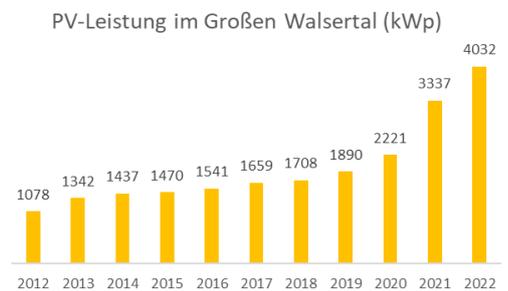
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energie-Modellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Biosphärenpark Großes Walsertal
Geschäftszahl der KEM	B971326
Trägerorganisation, Rechtsform	Verein (Regionalplanungsgemeinschaft Großes Walsertal)
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	6 Gemeinde 3.472 Das Große Walsertal liegt im Zentrum Vorarlbergs und ist mit rund 3.500 Einwohnern auf einer Fläche von 192 qm sehr dünn besiedelt. Der nördliche Teil ist von den grünen Bergen geprägt, der südliche Teil von schroffen Gipfeln und Schutthalden der Kalkalpen. Die Höhererstreckung des V-Tals reicht von 580 bis 2.704 m Seehöhe. Naturlandschaften machen 90% der gesamten Fläche aus.
Online Auftritt der Klima- und Energie-Modellregion:	www.grosseswalsertal.at
Büro des MRM: - Adresse - Öffnungszeiten	Wechselnd im Biosphärenpark.haus (Boden 34, 6731 Sonntag), sowie im Energieinstitut Vorarlberg (Stadtstraße 33, 6850 Dornbirn) Öffnungszeiten jeweils am Montag von 9 – 17 Uhr im Biosphärenpark.haus, sowie nach Vereinbarung
Modellregions-Manager/in (MRM) Name: E-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in: Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM): Dienstgeber/Auftraggeber des/r Modellregions-Manager/in:	Ing. Andreas Bertel, B.Sc.; Ing. Albert Rinderer (bis 31.3.2021) energie@grosseswalsertal.at +43 699 131 202 98 Maschinenbau (Lehre & HTL), Wirtschaftsingenieur (FH Dornbirn), Energieberaterkurs, e5 Gemeindebetreuung, KEM Management 20 Energieinstitut Vorarlberg
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	1.4.2020
Name des/der KEM-QM Berater/in:)	Ariane Weifner

2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Als UNESCO-Biosphärenpark, e5-Region (seit 2001), Klima- und Energiemodellregion (seit 2009), Klimabündnis-Mitglied und KLAR Region (Umsetzung seit 2022) leistet die KEM Biosphärenpark Großes Walsertal schon viele Jahrzehnte einen überdurchschnittlichen Beitrag zu einem sinnvollen Umgang mit Energie und zum Schutz der Umwelt.

Auf Grund von fehlenden gesetzlichen Klimaschutzzielen orientiert sich der Biosphärenpark Großes Walsertal an den Zielen der Energieautonomie+ des Landes Vorarlberg. Auf Landesebene wurde 2021 die Strategie Energieautonomie+ (EA+) verabschiedet, welche folgende Ziele bis 2030 festlegt. Neben dem Ausbau heimischer, erneuerbarer Energie auf mindestens 50%, die Reduktion der Treibhausgasemissionen um 50% bezogen auf 2005, soll bis 2030 der benötigte Strom zu 100% durch erneuerbaren Energien abgedeckt werden. Erklärtes Ziel der KEM Biosphärenpark Großes Walsertal ist eine 100% Selbstversorgung mit regionaler erneuerbarer Energie bis 2030 sowohl im Strom, als auch in der Wärmeversorgung.

Im Bereich der Ökostromproduktion konnte dieses Ziel auch 2021 erreicht werden. So lag im Jahr 2021 der gesamte Stromverbrauch im Biosphärenpark Großen Walsertal bei 17,8 Mio. kWh. Diesem Stromverbrauch steht eine Erzeugungsmenge von 18,515 Mio. kWh aus Ökostromanlagen (ohne Berücksichtigung der Wasserkraftwerke des Energieversorgers) gegenüber. Es muss jedoch davon ausgegangen werden, dass aufgrund des Klimawandels (erhöhte Trockenphasen, geringerer Niederschlag...) die Ökostromerzeugung, speziell in der Wasserkraft tendenziell zurückgehen wird. Aus diesem Grund muss auch zukünftig weiter in Ökostromanlagen investiert werden. Durchaus positiv ist die Entwicklung der Ökostromerzeugung im Bereich der Photovoltaik, wo auch ein großer Schwerpunkt in der Weiterführungsphase III lag. So konnte die installierte PV Leistung in den letzten 10 Jahren von 1.078 kWp im Jahr 2012 auf 4.032 kWp im Jahr 2022 fast vervierfacht werden. Allein in den letzten drei Jahren konnte die installierte Leistung von 2.221 kWp auf 4.032 nahezu verdoppelt werden. Das Ziel in der Energieautonomie+ lautet: Verdreifachung der PV Leistung bis 2030 auf Basis des Jahres 2020. Dies bedeutet für das Große Walsertal ein Ausbau auf 6.663 kWp bis 2030. Bei den aktuellen Ausbaugeschwindigkeiten, sollte dieses Ziel bereits 2026 erreichbar sein.



Wärmeversorgung auf Basis erneuerbaren Energieträgern – Ölkesselfreies Walsertal: Die Reduktion der fossilbetriebenen Heizungen ist und bleibt ein sehr großer Schwerpunkt in der Region Großes Walsertal. Im kommunalen Wärmebereich konnte der Anteil an erneuerbaren Energieträgern bereits auf rund 95% gesteigert. Die restlichen 5% im kommunalen Einflussbereich sollten bis 2025 komplett auf erneuerbare Energieträger umgestellt sein. Bei den Haushalten und Gewerbe/Industrie liegt der Anteil an erneuerbarer Energie für die Wärmeversorgung bei knapp 70%. Aktuell gibt es hier jedoch aufgrund der guten Fördersituation und des geplanten Verbots von Ölheizungen eine sehr hohe Nachfrage nach Beratung. Zahlreiche Heizungen werden derzeit oder demnächst auf erneuerbare Energieträger umgestellt.

Reduktion der CO₂ Emissionen um 50% bis 2030 gegenüber 2005 (analog zu den Zielen der Energieautonomie+). Die Daten aus 2005 liegen für das Große Walsertal nicht vor. Aus der Energie- und CO₂ Bilanz der KEM Großes Walsertal geht ein gleichbleibender rein energiebedingter CO₂ Ausstoß von 4,1 TO CO₂/EW hervor (Zahlen über CO₂ Emissionen aus Ernährung und Konsum liegen nicht vor; energiebedingt: Emissionen aus Raumwärme Industrie, Gewerbe und Industrie, sowie der gesamte Stromverbrauch sowie Mobilität im Großen Walsertal).

Im Mobilitätssektor kommt auf das Große Walsertal mittel- und langfristig sicherlich die größten Herausforderungen zu, um die Energieautonomieziele (EA+) zu erreichen. In den nächsten Jahren wird der Fokus einerseits auf den Ausbau des öffentlichen Verkehrs und andererseits auf die Umsetzung von bedarfsorientierten Mobilitätslösungen liegen. Gerade bei der bedarfsorientierten Mobilität ist eine gesamthafte Betrachtung der Mobilitätsströme unabdingbar. So müssen die unterschiedlichen Mobilitäts- bzw. logistischen Anforderungen und Aspekt miteinander verknüpft und vernetzt behandelt werden. Ziel bis 2030 ist klar – Signifikante Erhöhung des Anteils an gesunder und umweltfreundlicher Mobilität, Reduktion des Anteils am motorisierten Individualverkehr und Substitution der Verbrennungsmotoren (EA+ Ziel: Anteil E-Mobilität 2030: 30%, Anteil E-Mobilität 2021: 3,5%).

Zahlreiche Maßnahmen fokussierten auf die Erreichung von quantifizierbaren Zielen wie der Anteil an erneuerbarer Energie, die Entwicklung der CO₂ Emissionen und dem Anteil an der Ökostromproduktion. Darüber hinaus wurden jedoch auch Initiativen umgesetzt, welche einen nachhaltigen Lebens- und Konsumstil, aber auch bioökonomische Gesichtspunkte unterstützten. Diese Projekte und Maßnahmen lassen sich möglicherweise nicht quantifizieren, sind jedoch ein wichtiger Bestandteil der Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung in der Bevölkerung und den relevanten Zielgruppen (Beispiele: Nachhaltig feiern, Umsetzungen von Reparaturcafés, Initiativen Plastikfreier Leben, oder Praxisversuche wie „Paris – Großes Walsertal“...). Ein weiteres sehr wichtiges Ziel und ein großer Fokus liegt in der engen Verzahnung zwischen dem Biosphärenpark-, REGIO-, KEM und KLAR-Management. Gegenseitiger Austausch und interdisziplinäre Zusammenarbeit verstärkt die Wirkung in der Region auf unterschiedlichsten Ebenen.

3. Eingebundene Akteursgruppen

Unmittelbar in der operativen Arbeit aktiv ist ein regionales Gremium mit jeweils zwei Personen aus jeder Gemeinde, sowie dem ressortverantwortlichen Bürgermeister. Sie bilden zusammen mit der MRM das regionale Energieteam, das den Kern der Umsetzungsarbeit übernimmt. Zumindest eine Person aus jeder Gemeinde hat eine politische Funktion in der Gemeinde. Diese Personen bilden die Schnittstelle zu Bürgermeister/innen und Bürger/innen bzw. Gemeindeinstitutionen und bereiten erforderliche Beschlüsse und Abstimmungen in den Gemeinden vor.

Die Bürgermeister/in sind von Anfang wichtige Akteure auf dem Weg zur Klima- und Energiemodellregion, einerseits durch die Bereitstellung der finanziellen Eigenmittel und andererseits durch ihre Vorbildwirkung in den Gemeinden. Die 6 Gemeinden sind zusammengeschlossen im Verein einer Regionalplanungsgemeinschaft (REGIO), die als Träger der KEM fungiert.

Der MRM ist eng mit den relevanten Akteuren auf regionaler Ebenen vernetzt, wie beispielsweise dem Biosphärenpark- und REGIO - Management, sowie den jeweiligen politischen Gremien. Dieser intensive Austausch und die enge Zusammenarbeit stellt eine Verstärkung, auch von Klimaschutzrelevanten Inhalten in der Region sicher. Mit der Umsetzungsstart des KLAR! – Programms (2022) wurde der Kreis der Akteure in klimarelevanten Themen zusätzlich erweitert.

Der MRM übernimmt die Abstimmungsarbeit für das Energieteam zu externen Institutionen, NGO's und Personen. Es findet ein regelmäßiger Austausch zwischen MRM und e5 Gemeindebetreuerin bzw. KEM-QM Beraterin statt, um bei den geplanten Aktivitäten möglichst viele Synergien zwischen KEM und e5 Gemeinden zu realisieren.

Eine weitere, sehr wichtige Akteursgruppe bilden die Bildungseinrichtungen in der Region. Neben einer Mittelschule gibt es sechs Volksschulen die mit unterschiedlicher Intensität, aber doch regelmäßig vor allem in die Bewusstseinsbildungsarbeit eingebunden sind. Neben den klassischen Bildungseinrichtungen besteht eine enge Kooperation mit der Walserbibliothek.

Je nach fachlicher Ausrichtung wurden und werden neue Akteursgruppen in die Umsetzungsarbeit eingebunden: Verschiedene Fachbereiche des Energieinstitut Vorarlberg, Landwirtschaftskammer, Vorarlberger Kraftwerke (Illwerke vkw), Gemeindeverband, ARGE Erneuerbare Energien Vorarlberg, Forst, Schulen, Energiemodellregion Vorderwald, Regionalmedien, Bauleute, regionale Betriebe und landwirtschaftliche Betriebe, Bevölkerung. In der laufenden Phase konnten vor allem der Verkehrsverbund Vorarlberg und die Kulturinitiative „Walscherherbst“ und der Familienverband Großes Walsertal als neue Akteure in der KEM Großes Walsertal erreicht werden.

4. Aktivitätenbericht

4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Maßnahme Nummer:	0
Titel der Maßnahme:	Projektmanagement
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Im Rahmen des Projektmanagements wurden regelmäßige Sitzungen mit dem regionalen Energieteam durchgeführt, in denen die Umsetzung der geplanten Maßnahmen abgestimmt und vorangetrieben wird. Zudem gehörten zum Projektmanagement die regelmäßigen Abstimmungen mit den Entscheidungsträger/innen, die Abstimmung mit dem Biosphärenpark- und REGIO-Management, die Akquise/Koordination von Fördermitteln, die aktive Teilnahme an den Schulungs- und Vernetzungstreffen, die Präsentation der Region in den überregionalen KEM-Medien, die Berichtslegung und Projektcontrolling, die Impulsberatung von Einzelgemeinden, die Bürgersprechstunden, die Abstimmungen mit Netzwerk- und Projektpartnern, die Entwicklung neuer Projektideen sowie die Administration und Büroorganisation.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • Organisation und Durchführung von Energieteamsitzungen und Bürgersprechstunden → Im Zeitraum 04/2020 – 03/2023 fanden zehn Energieteamsitzungen statt • Regelmäßige Teilnahme an KEM Schulungs- und Vernetzungstreffen • Regelmäßige Teilnahme an REGIO-Sitzungen mit den Bürgermeister/in • Durchführung zweiwöchentlicher Abstimmungen mit REGIO- und Biosphärenparkmanagement im Rahmen von Jourfixe • Laufende Abstimmung mit dem Energieinstitut Vorarlberg, Gebäudeverantwortlichen in den Gemeinden, sowie wichtigen regionalen Akteuren • Anpassen der Maßnahmen an die aktuellen Erfordernisse (Maßnahmenänderungen) • Beratung und Koordination von KEM – Investitionsförderungen • Administration, Büroorganisation, Berichtswesen & Controlling
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Die Umsetzung erfolgte nach den geplanten Meilensteine - siehe vorheriger Punkt
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Fehlt beim Projektmanagement

Maßnahme Nummer:	1
Titel der Maßnahme:	Öffentlichkeitsarbeit
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Öffentlichkeitsarbeit in regionalen und überregionalen Medien ist wesentlicher Bestandteil der Kommunikationsarbeit zu den Projekten der KEM Großes Walsertal. Ziel ist eine beständige Begleitung der Umsetzungsmaßnahmen durch eine Öffentlichkeitsarbeit, die möglichst viele Bürger/innen in der Region erreicht, die aber auch die Region überregional vertritt. Zudem soll der Bekanntheitsgrad der KEM Großes Walsertal und ihrer Belange gesteigert werden.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • Monatliche Präsenz der KEM Maßnahmen in den lokalen (Talschafft) und regionalen Medien → der Pressespiegel in der Anlage zeigt einen Ausschnitt der Medienarbeit • Aktuelle Homepage → Aktivitäten wurden zeitnah auf der Homepage präsentiert; Homepage und Preetexte an regionale Medien laufen im Gleichklang • Umsetzung von Beratungsgespräche rund um das Thema Klimaschutz → Im Projektzeitraum wurden mehr als 40 Beratungen mit Bürger/innen und Unternehmen aus den sechs Gemeinden durchgeführt (persönlich, telefonisch und Vororttermine). • Präsenz bei den politischen Vertreter/innen aus den Gemeinden → Klimaschutzrelevante Maßnahmen wurden im Rahmen von REGIO-Vollversammlungen aller Gemeindevertreter/innen vorgestellt (u.a. 06/2021, 03/2022, 05/2022, 10/2022), Darüber hinaus fanden weitere REGIO – Sitzungen mit den Bürgermeister/in und Vizebürgermeister/in statt. Weiters war der KEM-Manager auch in einzelnen Gemeindevertretungssitzungen zu unterschiedlichen Themen/Vorstellung präsent • Umsetzungen von Exkursionen, Vernetzungsaktivitäten mit klimaschutzrelevanten Inhalten → Von 04/2020 – 03/2023 folgende Aktivitäten umgesetzt: <ul style="list-style-type: none"> ○ Exkursionen: 3 Exkursionen (Architekten, e5 Gemeinden, Kindergärten) ○ Impulsvorträge: 9 Veranstaltungen mit unterschiedlichen Zielgruppen

	<ul style="list-style-type: none"> ○ Wissenstransfer/Interviews: 10 Aktivitäten (u.a. Forschungseinrichtungen, Leader, Klimaschutzorganisationen...)
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Die KEM Großes Walsertal ist monatlich in der regionalen Zeitung „Talschafft“ mit aktuellen Themen vertreten. Die regionale Presse (vorwiegend Vorarlberger Nachrichten) wird vor allem für Ankündigung und Berichte von Veranstaltungen genutzt. In der aktuellen Umsetzungsphase wurden 10 Berichte in den Vorarlberger Nachrichten veröffentlicht. Auch die sozialen Medien werden für die Verbreitung der Inhalte und Veranstaltungen genutzt. Neben einer Darstellung der Aktivitäten auf der regionalen Homepage, konnte das Thema KEM/e5 im Rahmen der Überarbeitung bei allen sechs Gemeindefebsites mit aufgenommen und mit der Regionalseite verlinkt werden. Neben einer Verlinkung auf die Regionale Homepage finden sich auf den Gemeindefebsites u.a. auch die kommunalen jährlich aktualisierten Energieberichte und weiterführende Informationen. Für das Jahr 2022 wurde erstmalig ein gemeinsamer Termin für eine harmonisierte Gemeindevertretungssitzung über alle Gemeinden definiert (24.10.2022). Im Rahmen dieser gemeinsamen Gemeindevertretungssitzung wurden u.a. auch die geplanten Aktivitäten von KEM/e5/KLAR vorgestellt. Seit der Installierung des MRM im Biosphärenpark.haus haben sich die Beratungstätigkeiten bei Unternehmer/innen und Bürger/innen kontinuierlich gesteigert. Bedingt durch die Corona Pandemie fanden diese Beratungen 2020/2021 zum überwiegenden Teil telefonisch statt. Allein seit dem Start der Weiterführungsphase III wurden seitens des MRM mehr als 40 Energieberatungen durchgeführt und in den Bereichen E-Mobilität, Photovoltaik und Tausch der Heizanlagen beraten. Zusätzlich fanden im Rahmen des Projektes „Paris – Großes Walsertal“ weitere 13 Beratungen statt, bei denen auch über Themen wie Konsum und nachhaltiger Lebensstil beraten wurde. Das Engagement der KEM Großes Walsertal im Bereich des Klimaschutzes ist auch über die regionalen Grenzen hinaus bekannt. Dies zeigt sich durch eine Vielzahl an durchgeführten Exkursionen, Impulsvorträge und Interviews in den letzten Jahren, wie beispielsweise Exkursionen von KEM Mühlviertler Alm, Architekten und e5 Gemeinden, oder Impulsvorträge für den Kanton Bern, des BMK, anderen KEM Regionen (u.a. KEM Vorderwald), Züricher Hochschule für Angewandte Wissenschaft (ZHAW). Neben wöchentlichen Führungsangebote im Biosphärenpark.haus mit einer eigenen Energieausstellung, wurden auch individuelle Führungen z.B. mit Kindergärten und Vertreter/innen des Vorarlberger Netzwerk der Umweltzeichenschulen durchgeführt.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> • Medienpräsenz im Schnitt 1x/Monat – erfüllt • Aktuelle Homepage www.grosseswalsertal.at und Einbindung Klimaschutz auf allen kommunalen Homepages – erfüllt • > 9 Berichte in der regionalen Presse – erfüllt • > 18 durchgeführte Energieberatungen (+/- 40 Beratungen) – erfüllt • Jeder Gemeindevertreter wurde über die Aktivitäten informiert - erfüllt

Maßnahme Nummer:	2
Titel der Maßnahme:	Kraft der Sonne
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Neben konkreten Angeboten und Maßnahmen zum Ausbau der Photovoltaik im Großen Walsertal im Rahmen 20 Jahre Biosphärenpark, sollten auch Maßnahmen im Bereich der Bewusstseinsbildung gesetzt werden. Im Rahmen dieser Umsetzungsphase sollten alle Kindergärten der Gemeinden das Projekt Sonnenkindergarten umsetzen. Zur Aktion Sonnenkindergarten gehört ein pädagogisches Begleitprogramm mit einem prall gefüllten Sonnenkoffer und Projekthandbuch über ein ganzes Schuljahr, sowie die Errichtung einer PV Anlage inklusive eines kindertauglichen Monitorings. Ziel sollte es sein, dass alle Kindergärten den pädagogischen Teil umsetzen und möglichst 2 Kindergärten eine neue PV Anlage errichten. Mit weiteren Maßnahmen soll das Ausbautempo für Solarenergie weiterhin hochgehalten werden, Möglichkeiten dazu sind eine weitere Informationsveranstaltung, Neues zum Thema Speicherung oder auch LEC, Aktionen für Bürger und auch neue Beratungsangebote.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • Sonnenfest 2020 im Rahmen 20 Jahre Biosphärenpark → Corona bedingt war eine Anpassung notwendig, Alternativ wurde ein eigener Folder erarbeitet, sowie eine Pressekonferenz umgesetzt • Umsetzung Projekt Sonnenkindergarten in allen sechs Kindergärten, sowie Umsetzung von zwei neuen Photovoltaikanlagen auf den Kindergärten (inkl. Visualisierung) → Alle Kindergärten in der Region beteiligten sich am Projekt Sonnenkindergarten. Auf zwei Kindergärten wurden PV Anlage mit einer Leistung von je 10 kWp errichtet • Umsetzung von kommunikativen Schwerpunkte und Maßnahmen die zu einem weiteren Ausbau von Photovoltaik führen → Umsetzung einer PV Kampagne im Großen Walsertal (inkl. einer Infoveranstaltung am 4.5.2022 mit 70 Besucher/innen) • Die installierte PV Leistung konnte im Großen Walsertal von 2.221 kWp (2020) auf

	<p>4.032 kWp (2022) im Betrachtungszeitraum beinahe verdoppelt werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> • PV Beratungsangebote für Private und Betriebe → Umsetzung PV Kampagne, mit verstärkter Bewerbung von PV Beratungsangebote und entsprechende Umsetzung → Umgesetzte Beratungen: Gemeinden (3x), Betriebe (2x) und Private (5x)
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Aufgrund der Pandemie konnte das geplante Sonnenfest im Rahmen von 20 Jahren Biosphärenpark nicht in der geplanten Form umgesetzt. Anstelle eines Festes wurde jedoch ein eigener Sonnenfolder erstellt sowie in Thüringerberg eine Pressekonferenz in Kooperation mit dem Landesrat Land Vorarlberg, Direktor der illwerke/vkw (Energieversorgung), sowie der Projektleiterin Energieautonomie Vorarlberg. Da die Ehrung der ersten Unterstützer einer PV Bürgerbeteiligungsanlage im Rahmen des geplanten Sonnenfestes abgesagt wurde, wurde dieser Punkt im Rahmen des Herbstmarktes 2021 in Thüringerberg nachgeholt.</p> <p>Alle sechs Kindergärten setzten im Kindergartenjahr 2020/21 das Projekt „Sonnenkindergarten“ als Jahresschwerpunkt um. Zur Umsetzung dieses Projektes erhielten die Pädagoginnen eine reich bestückte „Sonnenbox“ mit vielen Materialien zum Spielen, Forschen und Experimentieren. Als sichtbares Zeichen errichteten die Gemeinden Sonntag und Fontanella zusätzliche noch eine neue Photovoltaikanlage auf den beiden Kindergärten, sowie eine Anzeigetafel zur Visualisierung.</p> <p>Im Rahmen der KEM – Investitionsförderungen wurden die Gemeinden und Betriebe motiviert in die Zukunftstechnologie Photovoltaik zu investieren. Neben den oben genannten neuen Anlagen auf dem Kindergarten Sonntag und Fontanella, investierte die Gemeinde Blons eine PV Anlage auf dem Gemeindeamt und dem Gasthaus Falva. Zudem entstand in der laufenden Phase eine Bürgerbeteiligungsanlage auf dem Biosphärenpark.haus. Insgesamt sind in dieser Weiterführungsphase zusätzlich rund 80 kWp auf kommunalen Gebäuden entstanden.</p> <p>Im Rahmen der PV Kampagne 2022 wurden auch Private und Betriebe zur Errichtung von PV Anlagen motiviert und unterstützt. Zahlreiche Haushalte und Betriebe investierten in den letzten Jahren in eine neue Photovoltaikanlage. Insgesamt konnte die installierte PV Leistung im Betrachtungszeitraum von 2.221 kWp (2020) auf 4.032 kWp (2022) nahezu verdoppelt werden.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> • 100 Teilnehmer beim Sonnenfest – Corona bedingt war dies nicht möglich, dennoch wurde anstelle eines Festes eine Pressekonferenz, sowie ein Folder umgesetzt. Zudem erfolgte die Würdigung der ersten PV Bürgerbeteiligungsanlage bzw. deren Unterstützer im Rahmen des Herbstmarktes 2021 (> 100 Besucher/innen) - erfüllt • Umsetzung Sonnenkindergärten 2020/2021 – pädagogisches Programm - erfüllt • 2 neue PV Anlagen werden auf Kindergärten – erfüllt <ul style="list-style-type: none"> ○ möglichst mit Bürgerbeteiligung gebaut – PV Anlagen waren zu klein für eine Bürgerbeteiligung (a´ 10 kWp) • 1 weitere Initiative für Solarenergieausbau – Umsetzung einer PV Kampagne „Die Sonne und Du“ im Jahr 2022 - erfüllt • 5 Firmen nützen neues PV Beratungspaket – insgesamt wurden 10 PV Beratungen durchgeführt (3 Gemeindebetriebe, 2 Unternehmer, 5 private Haushalte) - erfüllt

Maßnahme Nummer:	3
Titel der Maßnahme:	Ölkesselfreies Walsertal
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Ziel dieser Maßnahme war es, den Ölverbrauch bei öffentlichen und privaten Gebäuden kontinuierlich zu reduzieren. Dazu sollten für die Ölkesselbesitzer entsprechende Beratungsangebote angeboten und Förder- und Anreizinstrumente angepasst werden. Neben der Umsetzung eines Heizungschecks für die privaten Haushalte, sollte die Informationstätigkeiten erhöht, sowie die regionalen Energieförderungen angepasst werden. Eine Unterstützung der Gemeinden beim Umstieg auf erneuerbare Energieträger sollte ebenfalls erfolgen wie eine verstärkte Bewusstmachung der Brennholzbörse.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • Durchführung Heizungscheck → Im Winter 2020/21 wurde in der Region ein Heizungscheck umgesetzt, zudem fanden 23 Öl-Raus Beratungen statt • Evaluierung und Überarbeitung der regionalen Energieförderungen - umgesetzt • Aktive Öffentlichkeitsarbeit und Schaffung von Angeboten zum Umstieg auf erneuerbare Energieträger, Kontaktaufnahme mit Ölkesselbesitzer/innen – laufend umgesetzt • Workshop für weitere Maßnahmen und Austausch mit KEM Vorderwald zu einer Erhöhung der Nutzung der Brennholzbörse – umgesetzt
Beschreibung der bisherigen	Im Rahmen dieser Maßnahme wurde im Winter 2020/2021 ein Heizungscheck in Kooperation

Umsetzung:	<p>mit Energieberatern des Energieinstitut Vorarlberg umgesetzt. Haushalte aus der Region konnten sich anmelden und seine Heizanlage überprüfen lassen. In einem Vorortbesuch bei den angemeldeten Haushalten wurden die Heizanlagen technisch überprüft und Energie- und Kosteneinsparungspotentiale lokalisiert. Sieben Haushalte nutzten dieses Angebot und ließen sich ihre Anlage überprüfen. Die avisierte Anzahl (20 Checks) konnte leider nicht erreicht werden. Neben den Heizungscheck wurden im Betrachtungszeitraum jedoch zusätzlich noch 23 Öl raus-Beratungen durchgeführt und konkrete Hilfestellung und Tipps für den Umstieg geliefert.</p> <p>Im Herbst 2020 wurde unter Einbindung der Gemeinden die regionalen Energieförderungsrichtlinien evaluiert und überarbeitet. Thematisch liegen die Förderschwerpunkte ab 1.1.2021 beim Ausbau der Biomasse und Sonnenenergie, Klimaschutzmaßnahmen in der Landwirtschaft und in der E-Mobilität. Der Umstieg von Öl auf ein erneuerbares Heizsystem wird seitens der Gemeinden zusätzlich mit einem Öl raus Bonus unterstützt. Aufbauend auf die erarbeiteten Förderschwerpunkte wurde anschließend eine Förderrichtlinie erarbeitet, ein Antragsformular entwickelt sowie eine Flyer erstellt. Intensive Kommunikation der neuen Energieförderungen in den regionalen Medien. Die Auszahlung der Förderungen erfolgt durch die jeweilige Gemeinde.</p> <p>In Abstimmung mit den regionalen Forstaufsichtsorganen und auf Grundlage der Erfahrungen der Energieregion Vorderwald wurde die Bewerbung der Brennholzbörse intensiviert und der Folder überarbeitet. Mit der Brennholzbörse wurde ein Angebot geschaffen, die es ermöglicht kostenlos an Brennholz zu gelangen. Dieses Angebot in Kombination mit attraktiven Förderungen zum Ausstieg aus Öl sollen insgesamt dazu führen, dass möglichst viele Ölkesselbesitzer auf ein biomassebetriebenes Heizsystem umsteigen. Über den KEM Manager wurde 2022/2023 insgesamt 5 neue Brennholzsuchende vermittelt. Der Großteil meldete sich jedoch direkt bei den Forstorganen</p> <p>Auf kommunaler Ebene wurde 2020 in der Walsertal Raggal eine Ölheizung durch eine moderne Pelletheizung ersetzt. Durch die Umstellung können jährlich rund 7.000 Liter Heizöl eingespart werden. Zudem wurden mit den Planungen eines Umstieges der letzten kommunalen Ölheizungen gestartet.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung von 20 Heizungscheck, davon 7 Stk. Vorortanalysen und rund 23 Öl-Raus Beratungen (teilweise Vorort) – erfüllt • Evaluierung und Überarbeitung der regionalen Energieförderungen - erfüllt (inkl. Richtlinie, Förderantrag und Energieflyer) • Regelmäßige und direkte Informationstätigkeiten zum Umstieg auf erneuerbare Energien in lokalen Medien und auf der Homepage – erfüllt (siehe Presseberichte) • > 3 Berichte und Mitteilungen zur Brennholzbörse (Talschafft, Homepage, Gem2Go...) - erfüllt

Maßnahme Nummer:	4
Titel der Maßnahme:	Verwenden statt Verschwenden
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Ziel dieser Maßnahme war eine Weiterentwicklung der Initiative „Reparaturcafé Großes Walsertal“ welches im Jahr 2019 erstmalig umgesetzt wurde. Das Angebot soll möglichst zwischen den einzelnen Gemeinden wandern. Zudem sollte die Organisation und Umsetzung der Reparaturtermine neu organisiert bzw. optimiert werden – verstärkte Einbindung der Gemeindemitarbeiter/innen und freiwilligen Helfern.</p> <p>Im Rahmen dieser Maßnahme soll zudem auch das Thema Kreislaufwirtschaft in der Region Großes Walsertal vorangetrieben bzw. auch in raumplanerischen Instrumenten berücksichtigt werden. Ziel ist es, dass das Thema Kreislaufwirtschaft sukzessive in den regionalen und gemeindeeigenen Projekten mitbedacht und auch umgesetzt wird. Zudem soll das Thema in der Bevölkerung, aber auch über die Region hinaus kommuniziert werden.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung von jährlichen Reparaturcafés in unterschiedlichen Gemeinde → Umsetzung von 6 Reparaturcafé Termine, trotz Corona bedingten Absagen im Jahr 2020. Ab 07/2021 wurde auch noch die Möglichkeit geboten, dass funktionierende Geräte abgegeben werden können (Re-Use) • Aufbau eines eigenständigen Reparaturteams → Der Zulauf an freiwilligen Reparateuren ist sehr hoch. Mit Stand 03/2023 sind 8 Reparateure im Team. Die Umsetzung in den Gemeinden wird durch Mitglieder des regionalen Energieteams koordiniert und organisiert. Die Aufgabe des MRM liegt in der Koordination der Termine, sowie in der Bewerbung der Termine

	<ul style="list-style-type: none"> • Verankerung Kreislaufwirtschaft in den raumplanerischen Instrumenten und in Berücksichtigung bei Projekten und Maßnahmen der Gemeinden. Das regREK ist eine wesentliche Grundlage für die politische Arbeit in der Region. Im Rahmen der Weiterführungsantrag 10/2022 wurden Maßnahmen definiert, welche eine Kreislaufwirtschaft unterstützen (u.a. Nahversorgung, Umsetzung EEG, sowie Weiterentwicklung Verwenden, statt verschwenden)
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Im Rahmen der sechs durchgeführten Reparaturcafé - Termine (in allen Gemeinden) konnten von insgesamt 85 defekten Geräten 52 Geräte repariert werden. Dies entspricht einer Reparaturquote von rund 60%. Neben den Reparaturen wurden ab den Terminen 2021 auch 14 guterhaltene Elektrogeräte abgegeben. Diese Geräte wurden gesammelt und anschließend über Second-Hand Shops von Caritas, Integra und Lebenshilfe Vorarlberg wieder günstig weitergegeben (Re-use). Die Umsetzung erfolgte in Zusammenarbeit zwischen den Helfern, den Mitgliedern im regionalen Energieteam und den Gemeinden. Als sichtbares Zeichen, erhielten die Helfer ein T-Shirt, mit dem sie als Reparaturteam der Region erkennbar wurden. Neben organisatorischen Anpassung wurden auch im technischen und logistischen Bereich Verbesserungen umgesetzt. So wurden u.a. Kleinmaterialien, Werkzeuge, Transportkisten und Regale angeschafft die das Handling deutlich vereinfachten.</p> <p>Die KEM Großes Walsertal erarbeitete in Kooperation mit der REGIO Großes Walsertal und CESPAs, sowie Initiativen wie Bergholz und der Genussregion Großes Walsertal eine <u>Kreislaufwirtschaftsstrategie</u> als weitere Säule der Regionalentwicklung im Großen Walsertal. Die Essenz dieser Strategie wurde in Form eines Folders an die Bevölkerung kommuniziert. Das Große Walsertal ist die erste Region in Vorarlberg die über eine eigene Kreislaufwirtschaftsstrategie verfügt. In diesem Zuge wurde 2021 auch einen Beitrag von Ökosoziales Forum in der Broschüre „Kreislaufwirtschaft in der Gemeinde“ veröffentlicht. Das Thema Kreislaufwirtschaft wurde auch in den raumplanerischen Instrumenten der Region verankert (regREK). Aufgrund des Pioniercharakters bei der Erarbeitung einer eigenen Kreislaufwirtschaftsstrategie wurde der REGIO- und KEM Manager in landesweiten Prozessen zur Verankerung des Themenfeldes Bioökonomie eingebunden – u.a. Teilnahme an Workshops zu Kreislaufwirtschaft in Vorarlberg (u. a. 11/2020 und 01/2021), Teilnahme an der Denkwerkstatt Nachhaltigkeit (11/2021). Kreislaufwirtschaft wurde im Projekt Ökobeschaffung, aber auch im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Werkstatt fürs Tal“ 09/2022 aktiv eingebracht und mitbearbeitet. Zudem wurde Kreislaufwirtschaft bzw. Bioökonomie auch als Ziel in der Erarbeitung des Wirtschaftskonzeptes im Großen Walsertal verankert. Bei den neuen KEM Projekten für die Weiterführungsphase 04/2023 – 03/2026 wurde das Thema Kreislaufwirtschaft ebenfalls berücksichtigt.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung von sechs Reparaturcafés in allen Gemeinden – erfüllt • Integration von Kreislaufwirtschaft & Bioökonomie in min. 2 regionalen Aktivitäten und Planungen (u.a. regREK, Projekt Nahversorgung, Umsetzung EEG, Verwenden statt verschwenden, Wirtschaftskonzept...) - erfüllt

Maßnahme Nummer:	5
Titel der Maßnahme:	Ökologisch und nachhaltig (gemeinsam) beschaffen
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Im Rahmen dieser Maßnahme sollen im ersten Schritt die Beschaffungsvorgänge in den Gemeinden hinsichtlich ökologischen und nachhaltigen Kriterien evaluiert und bewertet werden. Aufbauend dieser Erkenntnisse sollte ein regionaler Beschaffungsleitfaden erarbeitet werden. Darüber hinaus sollen auch mögliche Synergien einer gemeinsamen Beschaffung geprüft werden.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • Datenerhebung die bisherigen Beschaffungsvorgänge – Analyse der Beschaffungsvorgänge in der Pilotgemeinde Thüringerberg • Ökologiecheck mit Kennzahl (% Beschaffungswert entspricht Ökologiekriterien) und allfälligen Empfehlungen für Änderungen – Beschaffungsleitfaden für die Pilotgemeinde Thüringerberg liegt vor und wurde mit dem politischen Verantwortlichen abgestimmt • Prüfung Synergieeffekt für gemeinsame Beschaffung – Im Rahmen der Erarbeitung der Kreislaufwirtschaftsstrategie wurde festgehalten, dass in der Beschaffung ökologische, regionale und nachhaltige Kriterien eingehalten werden.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Im Rahmen einer gemeinsamen REGIO-Sitzung wurde festgehalten, dass die Beschaffungsvorgänge nicht in allen Gemeinden parallel, sondern in einer Pilotgemeinde evaluiert und entsprechende Maßnahmen abgeleitet werden. Eine detaillierte Analyse aller Beschaffungsvorgängen in allen Gemeinden (wie in der Maßnahme geplant) konnte mit den vorhanden finanziellen und

	<p>personellen Mitteln leider nicht umgesetzt werden. Aus diesem Grund wurde dieser Prozess stellvertretend in der Gemeinde Thüringerberg umgesetzt. Im Rahmen des Pilotprojektes wurde die Beschaffungsvorgänge aller Kreditoren/Lieferanten mit einem jährlichen Betrag > Euro 5.000 (Durchschnitt der letzten 4 Jahre) evaluiert. Insgesamt wurden die Beschaffungsvorgänge in 8 Beschaffungskategorien (u.a. investive Maßnahmen, Schule & Bildung, Dienstleistungen, Finanzprodukte...) eingeteilt. In weiterer Folge wurde eine Recherche der Lieferanten durchgeführt, inwieweit sich die Lieferanten an den SDG's (Sustainable Development Goals) orientieren. Im Rahmen des Pilotprojektes wurde festgestellt, dass von insgesamt 50 Lieferanten, rund 30 Lieferanten keine entsprechenden Kriterien in den Kategorien Menschenwürde, Solidarität, ökologische Nachhaltigkeit, soziale Gerechtigkeit und Transparenz & Demokratie verankert haben. Es zeigte sich jedoch, dass der Anteil an „regionalen“ Lieferanten sehr hoch ist - 44 der 50 Lieferanten liegen innerhalb von 50 km. Auf Grundlage dieser Evaluierung wurden mit den politischen verantwortlichen Personen konkrete Maßnahmen abgeleitet die in Zukunft zur Anwendung kommen werden. Für die Umsetzung in der Gemeinde wird ein eigenes Team eingesetzt, welches von der Amtsleiterin koordiniert wird. Neben konkreten Maßnahmen wurden auch Kennzahlen definiert, wie die erarbeiteten Ziel auch gemessen werden können (u.a. Anteil regionaler Produkte, Entwicklung der Kinderbetreuungsplätze, Ausschreibungen mit sozialen Kriterien, Erfassung von Feedbacks, Erhöhung des Anteils an Lieferanten mit SDG's Kriterien, Distanz zu den Lieferanten...).</p> <p>Als Ergebnis des Projektes liegt nun ein Abschlussbericht für die Gemeinde Thüringerberg vor, welcher nun in der Gemeinde Thüringerberg umgesetzt wird. Neben einem kurzen Überblick über den Status quo, finden sich im Bereich die geplanten und abgestimmten Maßnahmen, sowie Empfehlungen zur Überprüfbarkeit dieser Maßnahmen. Die empfohlenen Maßnahmen zielen auf die Einhaltung der Lieferanten auf die Grundrechte, einen Nutzen für die Gemeinde, Einhaltung von ökologischen und sozialen Kriterien, sowie Transparenz und Mitbestimmung. In den raumplanerischen Zielen und Strategien wurde festgehalten, dass die Kooperationen auf Verwaltungsebene, demzufolge auch im Bereich der Beschaffung ausgebaut werden sollte. Gerade durch die Kleinheit der Gemeinden ist eine verstärkte Zusammenarbeit in diversesten Themenbereichen notwendig. Auf Grundlage dieser regionalen Zielsetzungen wurde 2022 seitens der REGIO Großes Walsertal der Prozess „Übergänge gestalten“ ins Leben gerufen, wo die künftige Entwicklung der Region und den Gemeinden ganzheitlich betrachtet werden soll – dies betrifft somit auch Fragen im Bereich von Verwaltungskooperationen und der Nutzung von Synergien. Da dieser Prozess gerade läuft (Ziel bis 2025), war es nicht möglich bzw. sinnvoll hier einen Vorstoß „nur“ im Bereich gemeinsame Beschaffung zu machen. Nachhaltigkeit ist jedoch ein zentrales Ziel im Biosphärenpark und wird im Rahmen des aktuellen Prozesses jedenfalls berücksichtigt. Der MRM ist im Prozess „Übergänge gestalten“ stark involviert und vertritt somit auch die KEM relevanten Inhalte.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> • Übersicht über die Beschaffungsvorgänge der Gemeinden – Es wurde der Fokus auf eine Pilotgemeinde gelegt (Gemeinde Thüringerberg) – Analyse liegt vor - erledigt • Vorliegen von Ökologiekennzahlen der derzeitigen Beschaffung (Gemeinde Thüringerberg) – erledigt • > 5 konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Kennzahlen (siehe Bericht) - erledigt

Maßnahme Nummer:	6
Titel der Maßnahme:	Nachhaltig veranstalten
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Alle sechs Gemeinden des Großen Walsertals und somit der gesamte Biosphärenpark Großes Walsertal haben 2020 beschlossen, gemeindeeigene Veranstaltungen nur noch nachhaltig und umweltschonend durchzuführen und sie nach den „ghörig feschtsa“-Kriterien auszeichnen zu lassen. Darüber hinaus sollen auch bei den Veranstaltungen des Biosphärenparks die Kriterien von nachhaltig feiern umgesetzt werden (u.a. im Rahmen der 20-Jahr Feier des Biosphärenparks Großes Walsertal). In einem weiteren Schritt dieser Maßnahme sollten auch Vereine und Schulen im Tal motiviert und unterstützt werden ihre diversen Aktivitäten unter Berücksichtigung nachhaltigen Kriterien umzusetzen.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • Größere Veranstaltungen im Biosphärenpark werden nach den Kriterien von ghörig feschtsa umgesetzt und auch zertifiziert • Umsetzung mehrerer Aktivitäten mit Vereinen/Institutionen u.a. zu Themen wie Ehrenamt und Nachhaltigkeit bei den Vereinsaktivitäten, wie <ul style="list-style-type: none"> ○ 05/2021: Teilnahme an der Onlinebefragung zum ghörig feschtsa in Vereinen zum Thema Mehrwert ○ 24.9.2022: Workshop (15 Teilnehmer/innen) zum Thema Ehrenamt und Nachhaltigkeit im Verein → Ausarbeitung von konkreten Ideen

	<ul style="list-style-type: none"> ○ 9.3.2023: Nachfolgeworkshop (10 Teilnehmer/innen) – Vorstellung eines Werkzeugkoffers für Vereine • Eine Anpassung der Vereinsförderungen wurde geprüft, jedoch seitens der involvierten Vereinen bei den oben angeführten Veranstaltungen als nicht prioritär angesehen. Es wurde jedoch priorisiert, dass in der Region eine Anlaufstelle für Vereinsaktivitäten installiert werden soll → Dieses Thema wurde im Rahmen des REGIO Projektes „Übergänge gestalten“ aufgenommen. Es gibt bereits eine zuständige Person, welche dieses Thema bearbeiten und bereits Ansprechperson für Vereine/Institutionen in der Region ist. • Schaffung von Unterstützungsangeboten für Nachhaltigkeit bei den Vereinsaktivitäten → Neben der Bereitstellung von Infomaterialien und Checklisten für nachhaltige Vereinsaktivitäten, unterstützt der MRM auch bei der Implementierung von nachhaltigen in den Vereinen (z.B. Unterstützung des MV Sonntag in der Planung ihres Musikfestes 2025), Grundlage lieferte die Onlineumfrage (05/2021) • Nachhaltigkeit in den Schulen → Im Rahmen von regelmäßigen Abstimmung mit der Mittelschule Blons wurden u.a. nachhaltige Themen im Bereich der Verpflegung und regionalen Produkten abstimmt, welche künftig umgesetzt werden <ul style="list-style-type: none"> ○ Schaffung von Unterrichtsmodulen, welche auf die Erhöhung der regionalen Produkte und Lebensmittel abzielen. Die Umsetzung eines Konzepts der Frischeküche ist aus Sicht des Schulbetreibers derzeit nicht möglich, wird bei etwaiger Adaption jedoch mitberücksichtigt. • Umsetzung Pilotprojekt KlimaLab gemeinsam mit der AHA Vorarlberg (02/2023) in der MS Blons, sowie Umsetzung energiewerkstatt.schule in allen Volksschulen
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Alle relevanten Veranstaltungen, welche durch das Biosphärenpark-, REGIO- oder die KEM-Management initiiert wurden, wurden nach den Kriterien von ghörig feschtsa umgesetzt und auch zertifiziert, wie beispielsweise Sonderausstellung 20 Jahre BSP, Veranstaltungen rund um Naturjuwelen und Artenvielfalt, gelebte Regionalität oder die mehrtägige Veranstaltung „Werkstatt fürs Tal“ im Rahmen des 50-ig jährigen Jubiläums der REGIO Großes Walsertal. Die Kriterien werden jedoch bei allen Veranstaltungen eingehalten bzw. berücksichtigt, unabhängig ob zertifiziert wird. Der Biosphärenpark Große Walsertal ist als eine von wenigen Gemeinden/Regionen als Partner des <u>Programms ghörig:feschtsa</u> dokumentiert.</p> <p>Im Frühjahr 2021 wurde in Kooperation mit der Initiative ghörig feschtsa eine Onlineumfrage bei den Vereinen im Tal durchgeführt. Bei dieser Umfrage ging es um Erhebung des Bestandes und Bedarfes an Mehrwertgeschirr und –Zubehör. Im Frühherbst 2022 und Frühjahr 2023 wurde unter dem Titel „Werkstatt für Engagement“ Veranstaltungen mit Vereinen umgesetzt. Fachexperten referierten über ehrenamtliches Engagement in Vereinen und Organisationen, sowie Möglichkeiten und Instrumente zur Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsthemen in der Vereinsarbeit. Insgesamt rund 25 delegierte Teilnehmer/innen aus Vereinen und Institutionen nahmen an den beiden Workshops teil und erarbeiteten bzw. entwickelten Lösungsansätze hin zu einer nachhaltigen Vereinsarbeit. Die Teilnehmer/innen erhielten ganz praktische Tipps und Hilfestellungen wie sich das Thema Nachhaltigkeit kontinuierlich in die Vereinsarbeit integrieren lässt. Eine wesentliche Erkenntnis war, dass eine regionale Ansprechperson bzw. Anlaufstelle für Vereine eine wichtige Unterstützung für die Vereine darstellen und die Arbeit der meist ehrenamtlichen Mitglieder deutlich reduzieren würde. Dieses Thema wurde im Rahmen des REGIO Projektes „Übergänge gestalten“ gleich mit aufgenommen und eine zuständige Person mit dieser wichtigen Aufgabe engagiert.</p> <p>MRM begleitet und unterstützt die Schulen im Tal bei der Umsetzung des Programms Umweltzeichen und/oder bei der Umsetzung von Projekten in den Schulen. So wurden im Betrachtungszeitraum 04/2020 – 03/2023 in allen sechs Volksschulen das Projekt energiewerkstatt.schule (je 3 Module, a’ 2 Stunden) umgesetzt. Hier werden die unterschiedlichsten Inhalte im Themenfeld Klimaschutz (Energie, Konsum, Ernährung, Freizeit...) kindgerecht vermittelt. In der Mittelschule Blons wurde mit den Jugendlichen das Pilotprojekt KlimaLab gemeinsam mit der AHA Vorarlberg (02/2023) umgesetzt. Dabei ging es neben Klimaschutz und Klimawandel im Allgemeinen, ebenfalls auch um Themen wie Konsum und Ernährung.</p> <p>Aktive Einflussnahme des MRM, der REGIO- und des Biosphärenparkmanagements, um das Thema Nachhaltigkeit in den Schulentwicklungsplan der Schule zu integrieren. Dazu fanden mehrere Abstimmungen mit Lehrpersonen und Direktion der Mittelschule statt. Ein wichtiges Anliegen der Gespräche & Abstimmungen war es, dass sich die Philosophie und Ziele als Biosphärenpark Großes Walsertal, in den Schulentwicklungsplänen der Mittelschule wiederfinden. Seitens der Biosphärenparkregion wurden nun Module entwickelt (u.a. in den Bereichen Um-</p>

	weltbildung, Nachhaltige und regionale Lebensmittel & Produkte, Klimaschutz & Klimawandel...), welche in den entsprechenden Plänen nun verankert werden. Auch in Bezug auf die Mittagsverpflegung sollen neue Impulse gesetzt werden.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> • Alle Veranstaltungen wurden nach den Kriterien ghörig: feschtsa umgesetzt - erfüllt • > 20 Vereinsmitglieder/Institutionen durch Infoveranstaltung und Onlinebefragung erreicht – erfüllt • Bereitstellung und Unterstützung nachhaltiger Veranstaltung (u.a. durch Checklisten ghörig: feschtsa, Beratungsleistungen des MRM und künftig durch die Installation einer Ansprechperson für Vereine/Institutionen – erfüllt • 1 Workshop mit Schulen - erfüllt

Maßnahme Nummer:	7
Titel der Maßnahme:	Paris – Biosphärenpark Großes Walsertal
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Was bedeuten die Klimaziele von Paris für das Große Walsertal und wie lässt es sich in der Praxis umsetzen. Dazu werden Pilothaushalte aus jeder Gemeinde gesucht, die diese Ziele in ihrem Alltag erreichen wollen. Aufbauend auf vorherigen Analysen der Haushaltssituation werden konkrete Maßnahmen und Unterstützungen abgeleitet, welche anschließend für vier Wochen getestet werden. Als Messmethode steht die im Rahmen des Leitprojekts eine für das Große Walsertal weiterentwickelte App „Ein guter Tag hat 100 Punkte“ zur Verfügung
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • Vor-Ort Besuche der teilnehmenden Haushalte (Basisermittlung/App) – min. 12 Haushalte – umgesetzt (Teilnehmende Haushalte: 13) • Startveranstaltung und Festlegung von Maßnahmen pro Haushalt - umgesetzt • Wöchentlicher Austausch im Testzeitraum (Oktober) - umgesetzt • Zwischenveranstaltung inkl. Aktivität zur Gruppenbildung - umgesetzt • Abschlussveranstaltung (12/2021 – musste wegen Lockdowns abgesagt werden) • konkrete Empfehlungen der Haushalte an die Politik – umgesetzt • Auswertung der Ergebnisse - umgesetzt
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Im Frühjahr 2021 wurde mit der Bewerbung des Projektes bei den Haushalten gestartet. Aus allen Gemeinden meldeten sich Haushalte an (insgesamt 13 Haushalte, rund 60 Haushaltsmitglieder). Nach der Anmeldephase wurden mit allen Haushalten Vororttermine für eine Grundlagenanalyse vereinbart. Bei diesen Vorortterminen wurde mit der App „Ein guter Tag hat 100 Punkte“ die persönlichen Verbräuche ermittelt (App wurde für dieses Projekt weiterentwickelt). Im Schnitt lagen sie zu Beginn des Projekts bei 178 (klimaschädlichen) Punkten. Das anzustrebende Ziel läge bei 100 Punkten und Österreichs Durchschnittsbürger/innen liegen bei 450 Punkten! Im Rahmen einer Startveranstaltung mit allen Projektteilnehmer/innen wurden die Evaluierungsergebnisse vorgestellt und analysiert. Zudem wurde den Haushalten in Kooperation mit regionalen Betrieben auch Möglichkeiten angeboten wie sie ihren CO2 Ausstoß reduzieren können. So wurden den Projektteilnehmer/innen im Testmonat Oktober unter anderem Elektrofahrzeuge, Öffi-Tickets, eine wöchentliche regionale Gemüsebox zum Ausprobieren oder Energieberatungsangebote zur Verfügung gestellt. Die Angebote wurden seitens der Haushalte sehr gut angenommen (u.a. 8 ÖV Monatskarten, 10 x Elektroauto, 4 x Elektroroller, 6 x Elektrobikes, 10 x Gemüseboxe). Bei der Zwischenveranstaltung (Mitte Oktober 2021) stand der Austausch und die Vernetzung der Teilnehmer/innen im Vordergrund. Am Ende des Testmonats konnten durch ein paar Umstellungen im Alltag tatsächlich noch weitere Punkte eingespart werden. Schlussendlich erreichten die Teilnehmer/innen beim Klimaexperiment im Schnitt 148 Punkte. Anfang Dezember 2021 sollten die Ergebnisse, Erkenntnisse und Handlungsempfehlungen aus dem Projekt an die Landes- und Regionalpolitik der Teilnehmer/innen präsentiert werden. Leider musste der Abschluss auf Grund von Corona abgesagt werden. Die Ergebnisse wurden jedoch an die entsprechenden Stellen weitergegeben und in den regionalen Medien, sowie auf der Homepage der Region veröffentlicht. Das Fazit aus dem Projekt seitens der Projektteilnehmer/innen lautet: Jeder von uns kann einen individuellen Beitrag zum Klimaschutz leisten, jedoch brauchen wir zusätzliche politische Maßnahmen, die ein klimafreundlicheres Handeln ermöglichen.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> • > 12 Haushalte beteiligen sich am Projekt – erfüllt (13 Haushalte) • > 5 Presseberichte in den Vorarlberger Nachrichten, regionalen Zeitschrift - erfüllt • Umsetzung von 3 Veranstaltungen, davon 1 mit Diskussion der Empfehlungen an die Politik, Abschluss erfolgt Corona bedingt auf digitalem Wege - erfüllt

Maßnahme Nummer:	8
Titel der Maßnahme:	Nachhaltige Mobilität im ländlichen Raum
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Im Zuge dieser Maßnahme soll untersucht werden, wie nachhaltige und sanfte Mobilität im Großen Walsertal weiterentwickelt werden kann. Dazu soll im ersten Schritt ein detailliertes Mobilitätsverhalten einer repräsentativen Bevölkerung evaluiert und ausgewertet werden (Modal Split inkl. einer Verortung der zurückgelegten Strecken). Auf dieser Basis sollen dann konkrete Verbesserungen im ÖPNV/ und/oder etwaige alternative Mobilitätsangebote abgeleitet werden.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • Es liegt eine hochwertige Mobilitätserhebung für das Große Walsertal vor • Ableitung konkreter Maßnahmen zur Verbesserung der Mobilitätssituation • Umsetzung konkreter Maßnahme bis Ende 2021
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Die Rahmenbedingungen dieser Maßnahme haben sich zwischen der Einreichung und der Umsetzung geringfügig verändert. Der ursprüngliche Plan war es, dass das Mobilitätsverhalten der Bevölkerung mithilfe eines Tracking-App erfasst wird. Diese Grundlagen sollten anschließend evaluiert und darauf aufbauend Verbesserungsmaßnahmen abgeleitet werden. In Abstimmung mit Mobilitätsexperten wurde die Erhebungsmethodik angepasst. Dies wurde notwendig, da die favorisierte Tracking-App für dünnbesiedelte Regionen widererwartend nicht geeignet war. Zudem wurden in den Jahren 2020 und 2021 größere Straßenbauprojekte realisiert (inkl. Straßensperren), welche die Erhebung verfälscht hätten. Aus diesem Grund wurde entschieden, dass eine großangelegte Mobilitätsbefragung stattfinden soll. In Abstimmung mit den Mobilitätsexperten, dem regionalen Energieteam und dem Verkehrsverbund wurde ein Befragungsbogen entwickelt und anschließend an die Haushalte versendet. Zudem gab es auch die Möglichkeit die Befragung online durchzuführen. Nach der Auswertung wurden die Ergebnisse im Rahmen von zwei Veranstaltungen präsentiert und entsprechend ergänzt. 53 Haushalte beteiligten sich an der großangelegten Mobilitätsbefragung 2021. Die Zwischenergebnisse wurden in einer „Mobilitätswerkstatt“ im Rahmen des Walserberbst (30 Besucher), sowie im Herbstmarkt in Thüringerberg (rund 300 Besucher) präsentiert, diskutiert und ergänzt. Neben der „Mobilitätswerkstatt“ fand zusätzlich noch ein Diskurs über die zukünftige Mobilität im Großen Walsertal statt. Bei der Veranstaltung „Mobilitätslabor“ wurden mit Expertinnen und Experten aus nah und fern über Innovative und zukunftsfähige Mobilitätslösungen diskutiert (20 Besucher).</p> <p>Zwei gewünschte Maßnahmenideen aus der Mobilitätsbefragung wurde im Rahmen der Initiative „Walserberbst“ gleich umgesetzt bzw. getestet. So wurden in den Gemeinden des Tals Mitfahrbänke installiert. Mitfahrbänke verstehen sich als ergänzendes Angebot zum ÖPNV und ist so etwas wie das „moderne Autostoppen“. Aufgrund der positiven Resonanz aus der Bevölkerung wurde das Angebot 2022 auch auf Ludesch und Thüringen (an den Zufahrtsstraßen in unsere Region mit Umsteigemöglichkeit auf ÖPNV Walgau) ausgeweitet. Zusätzlich wurde ergänzend zum Mitfahrbänke auch eine Nachtlinie getestet, welche als Rundkurs ausgehend von Raggal über Garsella und Thüringerberg, direkt den Bahnhof Ludesch geführt wurde. Neben einem attraktiven Angebot für die Veranstaltungsgäste, sollte dieses Angebot auch von weiteren Zielgruppen wie beispielsweise Jugendliche, Pendlern usw. getestet werden. Leider hielt sich die Anzahl der Nutzer/innen, welche dieses Angebot ausprobiert haben, sehr in Grenzen.</p> <p>Im Rahmen der mehrtägigen Veranstaltungsreihe „Werkstatt fürs Tal“ wurde im Bereich des Biosphärenpark.haus und der Seilbahn in Sonntag eine temporäre Begegnungszone umgesetzt, welche sich sehr bewährt hatte</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> • 60 Test-User für Aufzeichnung des Verkehrsverhaltens → wurde in eine Mobilitätsbefragung geändert (53 Fragebögen), Vorstellung und Ergänzung der Ergebnisse im Rahmen von drei Veranstaltungen (rund 350 Besucher) - erfüllt • > 5 Presseberichte in den Vorarlberger Nachrichten, regionalen Zeitschrift - erfüllt • Entscheidung und Festlegung von einer konkreten Maßnahme und Start der Umsetzung → Mitfahrbänke, Test Nachtbus , Temporäre Begegnungszone → erfüllt

Maßnahme Nummer:	9
Titel der Maßnahme:	Einführung Parkraummanagement im Großen Walsertal (GETAUSCHT) – NEU: Maßnahme 13
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Die Idee dieser Maßnahme besteht/bestand darin, dass die Erkenntnisse und Erfahrungen aus der Parkraumbewirtschaftung beim Wanderparkplatz Marul beim Umbau der Talstation Seilbahn „Sonntag – Stein“ und in der Konzeption eines weiteren Parkplatzes in Fontanella im Bereich der Säge mitberücksichtigt wird. Leider war/ist es der REGIO- bzw. dem KEM – Management im Rahmen dieser Maßnahmen nicht möglich, ein einheitliches Vorgehen mit regio-

	<p>nalen Kriterien in der Parkraumbewirtschaftung im Großen Walsertal zu erreichen. In Abstimmung mit der Betreibergesellschaft der Seilbahn „Sonntag – Stein“ konnte jedoch erreicht werden, dass im Rahmen der Außenraumgestaltung die Haltestellenqualität der ÖV Nutzer/innen verbessert wird (Position und Visualisierung). Weiters wurden beim Parkplatz Schattenbäume gepflanzt und es werden mobile Radabstellanlagen installiert. Des Weiteren wurden technische Voraussetzungen geschaffen die ein nachträgliches Aufstellen von Parkautomaten ermöglicht.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	MASSNAHME wurde getauscht – Neue Maßnahme ist in der Maßnahmen-Nr. 13 beschrieben
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	MASSNAHME wurde getauscht – Neue Maßnahme ist in der Maßnahmen-Nr. 13 beschrieben Anmerkung: Obwohl diese Maßnahme getauscht wurden, konnte im Rahmen der mehrtägigen Veranstaltungsreihe „Werkstatt fürs Tal“ 09/2022 im Bereich des Biosphärenpark.haus und der Seilbahn in Sonntag eine temporäre Begegnungszone umgesetzt werden.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MASSNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	MASSNAHME wurde getauscht – Neue Maßnahme ist in der Maßnahmen-Nr. 13 beschrieben

Maßnahme Nummer:	10
Titel der Maßnahme:	Energie sichtbar machen
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Die Handwerkerinitiative Bergholz stellt einen Holzturm von dem Biosphärenparkhaus auf. Das bietet Themen der Bespielung u.a. Biomassereichtum, Biomassenutzung, Energieautonomie 2030, Klimawandel, CO2 Speicher. Gleichzeitig soll auf dem Biosphärenpark.haus eine PV Anlage auf das Gebäude möglichst mit Bürgerbeteiligung errichtet werden, hoher Eigenverbrauch durch im gleichen Haus befindliche Sennerei. Weiters soll die Energieausstellung hinsichtlich der angestrebten Energieautonomie 2030 weiterentwickelt werden.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • Biomasse als regionale Ressource wieder ins Bewusstsein bringen - umgesetzt • Photovoltaikanlage auf dem Biosphärenparkhaus, nach Möglichkeit mit Bürgerbeteiligung, passt thematisch und ökonomisch sehr gut, weil durch Sennerei im gleichen Haus ein hoher Eigenverbrauch gegeben sein wird - umgesetzt • Erarbeitung des Zielpfades zur Energieautonomie 2030 und Darstellung im Biosphärenparkhaus samt Start einer regelmäßigen Information der Bevölkerung - umgesetzt
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Im Mai 2020 wurde im Außenbereich des Biosphärenpark Hauses ein Kräutergarten angelegt, so wie ein Bergholzturm der Initiative Bergholz aufgestellt. In diesem Turm wird der Baustoff Holz thematisiert und gute Bauprojekte aus dem Großen Walsertal vorgestellt. Bei der Errichtung des Bergholzturms wurde der MRM aktiv in der Umsetzung mit eingebunden. So konnte beispielsweise auch erreicht werden, dass im Zuge der Bauarbeiten eine Leerverrohrung für eine künftige Stromtankstelle mitverlegt wurde. Im Jahr 2020 wurde die Initiative Bergholz aktiv bei der Erarbeitung einer Kreislaufwirtschaftsstrategie mit eingebunden. Dazu fanden mehrere Workshops statt, welche extern begleitet wurden.</p> <p>Mit dem Bau einer PV Bürgerbeteiligungsanlage (2020) auf dem Dach des Biosphärenparkhauses (33 kWp) konnten gleich mehrere Ziele erreicht werden, u.a. eine gute Abstimmung PV und Gründach, eine Anlage mit 80% Eigenverbrauch, die Mitfinanzierung durch eine regionale Bürgerbeteiligung und die Einbindung aller Nahversorger in der Region durch die Ausgabe von Nahversorgergutscheinen zur Rückzahlung der Bürgerbeteiligung. Insgesamt 31 Personen bzw. Familien, sind nun Besitzer von 40 Sonnenscheine/Module. Diese Beteiligten erhalten nun für ihre Investition 10 Jahre lang Einkaufsgutscheine, die direkt im Biosphärenpark.haus und auch in allen Nahversorgerbetrieben des Großen Walsertales eingelöst werden können. Beitrag zum Klimaschutz, Reduktion der Betriebskosten im Gebäude und gleichzeitig Stärkung und Bewusstseinsbildung für unsere Nahversorgung.</p> <p>Das Ziel Energieautonomie 2030 wurde im regionalen Entwicklungskonzept (regREK) verankert und beschlossen. Aufbauend auf dem regREK wurden auf Gemeindeebene die Räumlichen Entwicklungspläne (REP) erstellt. Auf Grundlage von Indikatoren und den Energieautonomieziele wurde ein Pfad definiert, welcher zukünftig eine wichtige Grundlage für das künftige Umsetzungskonzept sein wird. Die Ziele des Großen Walsertal wurden laufend in der Kommunikation berücksichtigt (u.a. Presseberichten, Pressekonferenz, Homepage und Veranstaltungen). Darüber hinaus wurde die Ausstellung im Biosphärenpark.haus in Sonntag, bzw. die Energieverbrauchs- und Erzeugungsentwicklung im Tal aktualisiert.</p>

ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> • Ausstellung Biomasse im Holzturm und im Biosphärenparkhaus bis Ende 2020, zudem auch aktive Einbindung bei der Erarbeitung einer Kreislaufwirtschaftsstrategie - erfüllt • Errichtung PV Anlage möglichst mit Bürgerbeteiligung auf dem Biosphärenparkhaus bis Ende 2021 – erfüllt (33 kWp, mit Bürgerbeteiligung) • > 3 Presseberichte mit den Zielen Energieautonomie 2030, Visualisierung der Region zur Energieautonomie 2030 (Energieausstellung) - erfüllt
---	---

Maßnahme Nummer:	11
Titel der Maßnahme:	Regionale Produkte - kurze Wege
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Eine Erhöhung des Anteils an regionalen Produkten steigert die regionale Wertschöpfung, trägt für den Schutz der Kulturlandschaft bei und reduziert auch den Energieverbrauch auf Grund der kurzen Wege. Das Große Walsertal ist sehr landwirtschaftlich geprägt und verfügt grundsätzlich über ein großes Angebot an unterschiedlichen Produkten und Lebensmitteln. Das Wissen über diese vielfältigen Produkte ist jedoch bei den Gastronomen bzw. den Konsumenten oftmals nicht bzw. nur wenig bekannt. Im Rahmen dieser Maßnahme soll das Bewusstsein zwischen den Produzenten und den Konsumenten geschärft werden. Neben Wissensaufbau sollen auch Vernetzungsmöglichkeiten untereinander geschaffen werden.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • Organisation Workshop - je mit Gastronomen bis Herbst 2020 – musste auf 2021 verschoben (umgesetzt) • Organisation Veranstaltung für Produzenten und Nahversorger – wurde abgewandelt im Herbst 2021 umgesetzt, Umsetzung Nahversorgerstammtisch im Dezember 2022
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Am 17. und 18. Oktober fanden sich in der Propstei St. Gerold etwa 80 Gästen ein, die mit einem fachlichen Input des Referenten Hannes Royer, Bergbauer und Obmann des Vereins „Land schafft Leben“ einen interaktiven Diskurs zu gelebter Regionalität führten (Forum „Gelebte Regionalität“). Nach ein paar Fakten und Denkanstößen wurde vor allem aktiv zugehört, diskutiert und in weiterer Folge konkretisiert, wie es in Zukunft noch besser gelingen kann, Kooperationen zu stärken und Regionalität auf den Teller zu bringen – im Privathaushalt genauso wie in Betrieben der Gastronomie und Hotellerie. Über den Fachimpuls von Hannes Royer wurde ein Mitschnitt gemacht, welcher über die Homepage des Großen Walsertals nachgehört werden kann. Eine geplante Produzentenausstellung mit regionalen Produzenten im Rahmen des Forums musste kurzfristig auf Grund der Covid 19 Regeln kurzfristig abgesagt werden. Details zu den zwei umgesetzten Veranstaltungen (Forum „Gelebte Regionalität“):</p> <ul style="list-style-type: none"> • 17.Oktober (19:30 – 22:30 Uhr): Durchführung einer Informationsveranstaltung für Produzenten, Gastronomen und Konsumenten - Welche Rolle spiele ich, was kann ich gestalten? Referent: Hannes Royer (rund 45 Teilnehmer/innen) • 18.Oktober (9:30 – 12:30 Uhr): Offener Diskurs I Forum – „Wie gelingt gute Kooperation?“ unter Einbindung von Landwirtschaft / Produktion und Gastronomie / Hotellerie sowie Nahversorger, Referent: Hannes Royer, externe Moderation (rund 35 Teilnehmer/innen) <p>Umsetzung eines Stammtisches im Dezember 2022 mit allen regionalen Nahversorgern zur Abstimmung von möglichen Synergien und Chancen. Der Fokus dabei stand im Erhalt und die Sicherstellung der Grundversorgung in der Nahversorgung und auch in der Erhöhung der Wertschöpfung u.a. durch die Vermarktung von regionalen Produkten bzw. Ausbau von regionalen und saisonalen Sortimente.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung einer Veranstaltung (17.10.2021) – erfüllt • Umsetzung eines Workshops u.a. mit Produzenten umgesetzt (18.10.2021) und Nahversorgern am 14.12.2022 - erfüllt

Maßnahme Nummer:	12
Titel der Maßnahme:	Plastikfreieres Walsertal – Weiterführung Stofftaschenprojekt
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	2016 wurde in Kooperation mit der Walserbibliothek das sehr erfolgreiche Stofftaschenprojekt ins Leben gerufen. Bei diesem Projekt werden durch Jugendliche und Senioren aus dem Tal aus alten Stoffen hochwertige Stofftaschen produziert. Diese Stofftaschen werden bei den Nahversorgern und damit in unserem Alltag und andererseits auch im Biosphärenparkladen und im Klosterladen St.Gerold ausgegeben. Im Rahmen der Weiterführung sollte auch ein Gemüsenetz entwickelt und angeboten werden. Der MRM koordinierte die Bestellungen, den Vertrieb und Bewerbung der Stofftaschen, sowie unterstützte das Projektteam bei der Weiterentwicklung weiterer Produkten (z.B. Gemüsenetz).

geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • Laufend Produktion von Taschen und Gemüsenetze nach Vertriebsbedarf • Regelmäßige Öffentlichkeitsarbeit und Schwerpunkte • Umsetzung von Workshops zur Reduktion von Plastikverpackungen
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Neben den bewährten Stofftaschen wird nun auch ein Gemüsenetz mit den bekannten aufgenähten Slogans zum Verkauf angeboten. Den erforderlichen Nachschub an Taschen und Netzen organisiert weiterhin das Team der Walserbibliothek. Die Ausgabe der Taschen und Netzen erfolgt bei allen Nahversorgern im Großen Walsertal. Regelmäßige Bewerbungen auf der Homepage soll die Verbreitung der Stofftasche weiter ausbauen. Beim digitalen Adventskalender 2021 wurde u.a. auch die Stofftasche beworben.</p> <p>Zur Reduktion des Plastikverbrauchs wurden 2022 zwei Praxisworkshops in Kooperation mit dem Familienverband Großes Walsertal umgesetzt (17.5. und 11.10.2022). Im ersten Workshop ging es um das Thema „Reinigen ohne Müll“ und im zweiten Workshop ging es um ein „Müllfreies Badezimmer“. Insgesamt 40 Teilnehmer/innen besuchten die Workshops und stellten eigene Produkte für Alltag, unter fachkundiger Anleitung, her. Die Bewerbung erfolgte über die regionalen Medien (Talschafft, Facebook, Gem2Go, Homepage...), sowie über direkte Bewerbung über unterschiedliche Verteiler (Familienverband, KEM...).</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> • 3 Presseberichte – erfüllt • Umsetzung von Workshops zur Reduktion des Plastikverbrauchs - erfüllt

Maßnahme Nummer:	13 (Ersatzmaßnahme)
Titel der Maßnahme:	Energiemonitoring qualitativ weiterentwickeln! (M13)
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Im Jahr 2020 wurde das Energiemanagement aller sechs Gemeinden neu aufgestellt und vereinheitlicht. Die Erfassung der monatlichen Energie- und Wasserverbräuche erfolgt durch die Gebäudeverantwortlichen aus jeder Gemeinde. Für die Erfassung der monatlichen Energieverbräuche wird das Programm energyControl verwendet und für den Jahresbericht der Energiebericht online (EBO). Der Umstieg auf dieses Programm ist für die Gebäudeverantwortlichen neu und bedarf eines erhöhten Schulungs- und Weiterbildungsaufwandes. Um eine hohe Datenqualität der Energieverbräuche über die kommunalen Gebäude und Anlagen zu erzielen ist es notwendig sich engmaschig mit den zuständigen Akteuren in den Gemeinden auszutauschen. Im Rahmen dieser Maßnahme soll u.a. die Qualität des Energiemanagements gesteigert, die Vernetzung und Wissensaustausch zwischen den einzelnen Akteuren erhöht werden. Einheitliche Anwendung der online Plattform energyControl ermöglicht gleichwertige Qualität in den 6 Gemeinden der Region und gleichzeitig auch regionale Auswertungen.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung von jährlichen Austauschtreffen mit den zuständigen Akteuren bei denen aktuelle Herausforderungen und gemeinsame Lösungsansätze besprochen werden – erste Termin im Q4/2021 und zweiter Termin in Q4/2022 erfolgt • Schaffung bzw. Anbieten von Weiterbildungsangeboten für die gebäudeverantwortlichen Personen, welche die Kompetenzen im Bereich Energiemanagement ausbauen (z.B. Hauswartekurse, Training energyControl...) • Individuelle und persönliche Betreuung der zuständigen Akteure um die Datenqualität und den Ableseprozess zu verbessern (z.B. Anlegen bzw. Aktualisierung von Ableselisten, Sondierung bestehende Zählerstruktur und Datenqualität, Eingabemöglichkeiten der Energieverbräuche sondieren und optimieren...) • Hilfestellung bei der gemeindespezifischen Auswertung der Energieverbräuche und Unterstützung bei der Interpretation bzw. Ableitung von konkreten Empfehlungen in den Gemeinden (Abrechnungsunterstützung, Einsparpotentiale)
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Im Herbst 2021 wurde diese Maßnahme als Ersatz für die Maßnahme 9 beantragt (siehe oben). Neben einer Vernetzung der Akteure im Bereich des kommunalen Energiemanagements, wurden auch Weiterbildungsangebote angeboten, sowie Energieverbräuche in einen jährlichen Energiebericht zusammengefasst. Folgende Aktivitäten wurden umgesetzt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 2 x Erfahrungsaustauschtreffen zu Energiemanagement mit den gebäudeverantwortlichen Mitarbeitern/innen in den Jahren 2021 und 2022. • Erstellung eines Energieberichtes für alle Gemeinden (2021) und Veröffentlichung auf der Gemeindehomepage. Die Energieberichte 2020 und 2021 wurden auf der Homepage veröffentlicht • Weiterbildung der Gebäudeverantwortlichen im Rahmen der ERFA Treffen am 17.11.2021 zu Energiebuchhaltungsprogramm energyControl (inkl. nachgelagerten Optimierungen der bestehenden Ableselisten) und am 23.11.2022 zu Energieein-

	<p>sparmaßnahmen mit allen zuständigen Personen. Darüber nahmen gebäudeverantwortliche Personen zu vorarlbergweiten Hauswartekurse teil.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung der Gemeinden bei der Erarbeitung von konkreten Einsparmaßnahmen im Rahmen des Programms „Energiesparen in Gemeinden“ in Rahmen von Abstimmungsworkshops/Sitzungen • Erstellung von jährlichen Energieberichten und Interpretation von Ausreißern im Verbrauch. Diese Abweichungen bzw. Ausreißer wurden an die entsprechenden Gemeinden kommuniziert (2022).
--	---

5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Projekttitle: Paris – Großes Walsertal

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: KEM Biosphärenpark Großes Walsertal

Bundesland: Vorarlberg

Projektkurzbeschreibung:

Die KEM Großes Walsertal unterstützte insgesamt 13 Haushalte dabei, so zu leben, wie es das Pariser Klimaziel vorgibt. Die teilnehmenden Haushalte versuchten dabei in einem Monat ihren Lebensstil so anzupassen, dass eine Person nur noch 1 Tonne CO₂ pro Jahr verbrauchen. Bei allen teilnehmenden Haushalten wurde mit der Methodik „Ein guter Tag hat 100 Punkte“ den aktuellen Energieverbrauch erhoben. Aufbauend auf dieser Ist-Analyse erhielten die teilnehmenden Haushalte ein maßgeschneidertes Unterstützungsangebot, wo sich das Engagement besonders lohnt.

Projektkategorie:

Erneuerbare Energie:

Photovoltaik; Solarthermie; Wind; Biomasse/Biogas; Wasser; Sonstiges

x **Energieeffizienz:**

Industrie; KMU; x Privat; Sonstiges

x **Mobilität:**

Öff. Verkehr; x E-Mobilität; Radverkehr; zu Fuß gehen; Sonstiges

x **Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung**

Öffentliche Beschaffung

Raumplanung/Bodenschutz

Ansprechperson

Name: Andreas Bertel

E-Mail: energie@grosseswalsertal.at

Tel.: +43 699 131 202 98

Weblink: Modellregion

www.grosseswalsertal.at/de/Klima_und_Energie/Energieprojekte_Aktuell/Paris_-_Grosses_Walsertal

Persönliches Statement des/der Modellregions-Manager/in

Das Projekt „Paris – Großes Walsertal“ hat mir gezeigt, dass es neben individuellem Handeln eines jeden Einzelnen auch politische Weichenstellungen und Handlungen auf den unterschiedlichsten Ebenen braucht. So wurde beispielsweise deutlich, dass es künftig einen ehrlichen CO₂ - Preis braucht, die Homeoffice-Regeln im In- und Ausland gelockert werden, oder durch klare Herkunftskennzeichnung bei verarbeitenden Lebensmitteln mehr Transparenz für Konsument/innen geschaffen wird. Zudem muss auch ein großes Augenmerk im Mobilitätsbereich gelegt werden, sei es durch einen bedarfsgerechten und nutzerfreundlichen Öffentlichen Verkehr, oder zusätzliche alternative Mobilitätsangebote.

Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthalt und Ziel:

Die verursachten Jahresemissionen pro Person sollen laut den Klimaschutzziele Paris 2015 von durchschnittlich 12 Tonnen CO₂ auf das verträgliche Maß von ca. eine Tonne CO₂ gesenkt werden. Im Rahmen des Projektes „Paris – Großes Walsertal“ sollte getestet werden, ob es möglich ist, den eigenen Lebensstil so anzupassen, dass aufs Jahr gerechnet nur eine Tonne CO₂ pro Kopf anfallen. Zur Ermittlung der eigenen Energieverbräuche wurde das App „Ein guter Tag hat 100 Punkte“ verwendet.

Ablauf des Projekts:

Anfang 2021 starte das Projekt „Paris – Großes Walsertal“ mit der Suche nach min. 12 Haushalten die bereit waren, bei einem Praxistest im Oktober 2021 mitmachen, wo es darum ging, möglichst nach den Klimazielen von Paris zu leben. Parallel dazu wurden Unterstützungsangebote entwickelt und organisiert, die den Teilnehmer/innen während des Probemonat zur Verfügung standen (z.B. Elektroautos, Elektroroller und Pedelecs, Gemüseboxen, Energieberatungen, ÖPNV-Monattickets, ...). Das Projektteam erhielt dabei eine Unterstützung von regionalen Fahrzeughändlern und dem Verkehrsverbund Vorarlberg. Ein weiterer Projektpartner war KAIROS Institut für Wirkungsforschung & Entwicklung, welche das App „Ein guter Tag hat 100 Punkte“ entwickelt und für das Projekt zur Verfügung gestellt hat. Die Erhebung der Energieverbräuche bzw. CO₂ Emissionen der Haushalte erfolgte vor Ort durch das Energieinstitut Vorarlberg im Laufe des Septembers 2021. Die Startveranstaltung Ende September diente zum Kennenlernen der teilnehmenden Haushalte, der Vorstellung der Ergebnisse der Erhebung, sowie der verschiedensten Unterstützungsangebote. Die zur Verfügung gestellten Unterstützungsmaßnahmen orientierten sich an den jeweiligen Potentialen und unterscheiden sich somit pro Haushalt. Im Oktober versuchten die teilnehmenden Haushalte das Klimaziel von Paris zu erreichen und möglichst klimaneutral zu leben. Während der gesamten Laufzeit, stand das Projektteam zur Verfügung und unterstützten bei der Übergabe der Unterstützungsangebote. In der Halbzeit des Monats fand eine Zwischenveranstaltung statt um sich im Projekt auszutauschen und über die Erfahrungen zu berichten. Eine Abfrage zu den Erfahrungen wurde nach Projektende telefonisch und schriftlich eingeholt und in einem Bericht zusammengefasst. Der Abschluss im Dezember 2021 musste auf Grund von Corona leider abgesagt werden und wurde über die Medien im Frühjahr nachgeholt. Zudem wurden die Ergebnisse und Erkenntnisse in den regionalen und überregionalen Medien, sowie an die Politik transportiert.

Kosten:

Die Kosten für die Umsetzung des Projektes lagen für Material-, Sach- und Drittkosten bei rund Euro 16.000. Hinzu kamen noch Stundenleistungen des MRM für die Koordination und Abwicklung des Projektes in der Größenordnung von rund 130 Stunden.

Nachweisbare bzw. zu erwartende THG-Einsparung in Tonnen:

Im Rahmen des Projektes „Paris – Großes Walsertal“ wurde am Projektanfang und Projektende in dreizehn Haushalten der pro-Kopf CO₂ - Verbrauch bei allen Haushaltsmitgliedern unter die Lupe genommen. Für die Erfassung dieser Verbräuche wurde die App „Ein guter Tag hat 100 Punkte“ eingesetzt, welche eigens für dieses Projekt weiterentwickelt wurde. Die „100 Punkte pro Tag“ markieren dabei ungefähr 6,8 kg CO₂, die jeder Mensch täglich ausstoßen darf, damit unser Klima im Gleichgewicht bleibt. Im Schnitt lag der Wert zu Beginn des Klimaschutzprojektes bei 178 Punkten. Bis zum Ende des Projektes und der Umsetzung von zahlreichen individuellen Klimaschutzmaßnahmen konnte dieser Wert auf 148 Punkte reduziert werden. Wenn man bedenkt, dass der durchschnittliche Österreicher/in bei 450 Punkten liegt, sind die Projektteilnehmer/innen bereits hervorragend unterwegs. Bis zu den 100 Punkten, die jedem Menschen zur Verfügung stehen fehlten gerade einmal 30 Punkte.

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

Das Projekt hat gezeigt, dass es neben individuellem Handeln eines jeden Einzelnen auch politische Weichenstellungen und Handlungen auf den unterschiedlichsten Ebenen braucht – dies war ein Ziel des Projektes. Zudem stellten einige Haushalte nach dem Projektmonat ihre Fahrzeuge auf E-Antrieb um, oder verlängerten das Abo der Gemüseboxe. Für die teilnehmenden Haushalte hatte dieses Projekt sicherlich einen großen Effekt. Durch die laufende mediale Berichterstattung wurde auch die Bevölkerung laufend über das Projekt und die daraus gewonnenen Erkenntnisse informiert bzw. in Kenntnis gesetzt. Das Projekt hat jedoch auch aufgezeigt, dass das alleinige persönliche Handeln nicht ausreichen wird, um die Ziele zu erreichen. Zudem hat das Projekt

auch gezeigt, dass es sehr schwer ist, jene Personengruppen zu erreichen, die noch überdurchschnittlich viele Einsparungspotentiale haben.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Das Projekt hat aufgezeigt, dass jede/r Einzelne einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Sei es durch die Wahl von umwelt- und gesundheitsbewussten Mobilitätsformen, oder einem sparsamen Umgang mit Energie. Aber auch im Urlaubs- und Konsumverhalten, oder bei der Ernährung lässt sich wirklich viel erreichen. Das Projekt hat zudem gezeigt, dass es neben individuellem Handeln auch politische Weichenstellungen und Handlungen auf den unterschiedlichsten Ebenen braucht. So empfehlen die Teilnehmer/innen beispielsweise, dass es künftig einen ehrlichen CO₂ - Preis braucht, die Homeoffice-Regeln im In- und Ausland gelockert werden, oder durch klare Herkunftskennzeichnung bei verarbeitenden Lebensmitteln mehr Transparenz für Konsument/innen geschaffen wird. Zudem muss auch ein großes Augenmerk im Mobilitätsbereich gelegt werden, sei es durch einen bedarfsgerechten und nutzerfreundlichen Öffentlichen Verkehr, oder zusätzliche alternative Mobilitätsangebote. Die KEM Region wird im Rahmen ihrer Möglichkeiten an diesen und vielen weiteren Empfehlungen arbeiten, um die Zielerreichung etwas näher zu bringen.

Projektrelevante Webadresse:

www.grosseswalsertal.at/de/Klima_und_Energie/Energieprojekte_Aktuell/Paris_-_Grosses_Walsertal